

Vom Wuschelkopf zum Fleischmützchen

Ägydikirtag. Weihnachtsmärchen passieren in Fischbach schon im Spätsommer: Denn aus dem tristen Alltag eines benachteiligten Publikumskandidaten wurde ein Traumleben – dafür mussten die zum Verkauf feilgebotenen Schaumrollen ein hohles Dasein fristen.

Das Thema der Auftaktveranstaltung zum diesjährigen Ägydimarkt war das Brecheln samt anschließendem Brecheltanz. Nach altem Brauch rundete dieser einen anstrengenden Arbeitstag mit geselligen Spielen und Tänzchen ab.

„Besser das Licht der Bühne blend´t, als drei Tag Schöpf´ am Wochenende“

Die Plattler
zum Thema Arbeit beim Ägydikirtag

Darbietung dieser Gesellschaftsspiele am besten geeignet wäre. Keiner weiß, warum ausgerechnet die Plattler für diese ehrenvolle Aufgabe ausgewählt wurden. Angeblich deshalb, weil – so munkelt man – bei denen sowieso jede Zusammenkunft in einem Gaukel-Tohuwabohu endet.

„Besser das Licht der Bühne blend´t, als 3 Tag Schöpf´ am Wochenende“, lautete die einstimmig gefasste Zustimmung der Plattler, ohne sich dabei im Klaren zu sein, was dabei auf sie zukommen wird. Umgehend wurde eine Expertenrunde mit Experten – aus Fischbach und dem benachbarten Ausland (Strallegg) – einberufen. Neben „Saustall zimmern“, „Mühle verkaufen“ oder „Abmagerungs-

kur“ wurden noch unzählige weitere Stegreifspiele erläutert. Dem Niveau der Plattler entsprechend, sind allerdings nur die simpelsten Inszenierungen „Gogatzn“, „Stockschlagen“ und das „Rasierren“ übrig geblieben.

Mehrere minütige, komplikationsfreie, Trainingseinheiten wurden abgehalten. Die Aufführung verlief jedoch ganz anders. Der Uhrzeit entsprechend (Tageslicht) war jeder nervös. Der Adrenalinspiegel stieg empor, die Kräfte nahmen freien Lauf. Das sorgte beim Gogatzn und Stockschlagen für manch rote Backe; vorn und hinten.

Die Moral von der Geschicht‘:

und hinten. Ein Prachtexemplar, doch keine leichte Aufgabe für den fachkundigen Figaro. Nur mit handwerklichem Geschick und notwendigem Brachialwerkzeug (Motorsäge), konnte er zur Kopfhaut durchdringen.

Nun begann die eigentliche Rasurprozedur. Es wurde mehr Schaum verbraucht als geplant. Rasch hatte der Frisörgelhilfe eine Lösung parat... Am Tag darauf wurden hohle Schaumrollen beim Kirtag gesichtet.

Das Ergebnis dieser Spezialschaumrasurkur war so sicher nicht gewollt, aber überwältigend: Ein Schönling wurde geschaffen. Zu guter Letzt bedankte sich der ehe-



Vor, während und nach der Plattler-Wunderspezialrasierschaumkur

„Beim nächsten Spiel machen *wir selbst* das nicht!“ rief der Barbier und holte sich zum Rasierspiel kurzentschlossen einen „Freiwilligen“ aus dem noch immer schadenfreudig grinsenden Publikum. Er war wie geschaffen für diesen Auftritt: Haarig oben, unten, vorne

mals Wuschelige freudestrahlend bei seinem Haarkünstler. Nun konnte er seine Anmeldung bei „Endlich Schön“ auf Puls4 wieder rückgängig machen.

Tja, das Leben schreibt halt doch die schönsten Geschichten. Die Plattler auch, sagt man.

Plattler-Generationskonflikt

Jung vs. Alt beim Cross-Triathlon



Die Jungen sog`n gounz keck
 Die Alten putz`ma weg
 Beim Triathlon am Badeteich
 Des hobn ma gleich
 Die Alten gehen liegen
 Weil morgen müssen`s siegen
 Die Jungen fit und heiter
 Schlucken fröhlich weiter
 Doch am Tag danach
 Da kam die üble Schmach
 Die Jungen ganz betroffen
 „Hätt ma gestern nicht gesoffen“
 Das Wetter kühl und kälter
 Das macht die Jungen Älter
 Kopfüber in das Wasser
 Beginnt nun das Desaster
 Der Tobi von den Alten
 Er kann sich nicht mehr halten
 Er schwimmt jetzt wie ein Tier
 Denn am Ufer lockt ein Bier
 Der Thomas von den Jungen
 Hat an Patschen in der Lungen
 Denn die Drinks die Harten
 San nix für Buam den Zarten
 Da Hansi trimmt die Wadl
 Und haut sich auf sein Radl
 Da Markus tät gern Starten
 Muss aber noch auf Thomas warten
 Des dauert keine Ewigkeit
 Was den Markus wirklich greift
 Er tritt in die Pedale
 „Die Alten schnupf ma im Finale“
 Im Windschottn is er schon gwehn
 Do hot er sich gach übergeb`n
 Später dann mit letzter Kraft
 Er doch noch die Etappe schafft
 Nun ist das Laufen an der Reih
 Koks und Karelly tuan sich gfrein
 Die Alten lochn: „Dies san Floschn -
 Den Sieg hobn mia scha in da Toschn“
 Doch Karelly`s Willenskraft
 Dem alten Koks zu schaffen macht
 Er pfeift auf seinen Blutkreislauf
 Und putzt den Koks am Berg hinauf
 Doch am Berge angekommen
 Ist Karelly ganz benommen
 Vorbei der Koks mit leichten Schritten
 Direkt ins Ziel zu Mutti`s Mineralwas-
 serflasche
 Und die Moral von der Geschichte
 Alkohol bringt`s wirklich nicht

Namen frei erfunden
 Rächtschreipväller vorbehalten
 Kopireit bai **Xandl**, Oberplattler,
 der`s ja scho immer gwisst hat



Was sonst noch geschah

- 12.07.** Plattler-Crashkurs
15 Kursabende
- 11.08.** 30er- und Thomas-Feier
beim Berni-Chef
- 26.08.** 10 Jahre Kirchenwirt
Fischbach
- 02.09.** Ägydikirtag beim Kir-
chenwirt Fischbach
- 08.09.** 30er-Baum umschnei-
den bei Werner D.
- 22.09.** Poscher: 60er-Feier
Hauer Fred
- 06.10.** Poscher: Oktoberfest St.
Kathrein / H.
- 13.10.** Poscher: 60er-Feier
Sepp Froihofer
- 25.10.** Bunter Abend in Johns-
dorf/Brunn
- 26.10.** Poscher: Hirschbirn-
wanderung in Pöllau

Und weitere 16 Zusammenkünfte und Proben sowie viele KFZ-Bergungen.

Großes Plattler-Gewinnspiel



Die Gewinnfrage „Wer zahlt das Fass? . asch . . .“ war doch schwieriger als ankommen. Baschkof, Faschist, Kaschpal, Baschlik, Waschbär sind einige Beispiele aus Hunderten falschen Einsendungen. Am weitesten entfernt war der Einsender des Wortes mit dem „O“ am Anfang und den Buchstaben „S“ dann „E“ und schließlich „X“ am Ende. Jörg Rohrer lieferte als Einziger die richtige Lösung. Gratulation. PS.: Vielen Dank an den Fasszahler, der namentlich nicht genannt werden wollte.